

# Mährischer Grenzbote

Offizielles Nachrichtenblatt der Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.

**Herausgeber und Verlag:** Gemeinschaft Iglauer Sprachinsel e.V.  
 Adresse der Geschäftsführung, Seite 2  
**Verlag:** Mährischer Grenzbote  
**Erscheinungsweise:** Sechs Doppelfolgen pro Jahr.  
 Auslieferung am Beginn der Doppel-Ausgabe.  
**Druck:** Druckpress GmbH, 69181 Leimen/Heidelberg.  
**Bezugspreis** Deutschland u. europäisches Ausland: 39.00 €/Jahr.  
**Der Mähr. Grenzbote als E-Papier** (www.iglau.de): 30.00 €/Jahr.  
**Kündigungsfrist:** Vier Wochen vor der nächsten Ausgabe.  
 Keine Rückerstattung nicht verbrauchter Abgebühren.



**Verantwortlicher Schriftleiter, Verlags- und Vertriebsleitung:**  
 Jörg Gerspach  
 Erlenweg 4  
 69436 Schönbrunn  
 Telefon: 0 62 62/9 50 90, Telefax: 0 62 62/8 80 99 87  
 E-Mail: grenzbote1848@gmail.com

**Bankverbindung:** Mährischer Grenzbote  
 Volksbank Neckartal – (BIC: GENODE61NGD)  
 IBAN: DE75 6729 1700 0025 0622 13

74./176. Jahrgang

Februar/März 2024

Nr. 1



*Seht nur der junge Frühling  
 ist endlich aufgewacht.  
 Er hat uns zarte Knospen  
 und Sonnenschein gebracht.*

*Auch die Natur wird munter,  
 sie wirkt bei Tag und Nacht.  
 Zum Fest der Auferstehung  
 glänzt sie in ihrer Pracht.*

*Mit Tulpe, Krokus, Veilchen,  
 Narziss und Tausendschön  
 will sie zur Frühlingsfeier  
 in voller Blüte stehn.*

*Gedicht: "Zur Frühlingsfeier"  
 von Anita Menger*

*Foto: Jihlavský Kalendář 2021  
 Verlag AsteraG*

*Im kleinen Raum des Kirchleins noch Gottes Odem weht, und stiller, heil'ger Friede, ist dort wie ein Gebet.  
 Das Kirchlein ist so leer, da wird zur bitt'ren Wahrheit: Was wahr, das ist nicht mehr.*

Diese, etwas abgewandelten Zeilen aus dem Gedicht „Das kleine Kirchlein“ von Maria Pirschl, passen auch gut zur in der evangelischen Zeit Iglaus, im Jahr 1572 erbauten Dreifaltigkeits-Kirche, die schon lange einsam und verlassen im Stadtpark steht und schon vor der Vertreibung nur noch ab und zu für Gottesdienste genutzt wurde und heute nur sporadisch für Konzerte genutzt wird. Die Kirche war einmal, nach Auflösung des Friedhofs bei der Jakobskirche, Friedhofskirche. Erst nach der Zerstörung und dem Wiederaufbau, 1661, nach dem Dreißigjährigen Krieg, wurde sie umbenannt in Heilig-Geist-Kirche. Wir Iglauer kennen das Areal nur als Stadtpark, der Friedhof bei der Kirche war schon aufgelöst.